

## **Förderung von Kindern mit unterschiedlicher visuell-räumlicher Begabung mittels strukturierter Aufgabenreihen**

Kurzbeschreibung des Forschungsprojektes (Laufzeit ab 2001)

**Institution:**

Fachhochschule Aargau Pädagogik FHA, Institut Primarstufe

**Projektleitung:** Edith Glaser-Henzer, FHA Pädagogik

**Mitarbeit:** Dr. Peter Metz, FHA Pädagogik

### **Projektdaten**

Das Projekt „Förderung der visuell-räumlichen Begabung“ ist eine Fortsetzung der Projekte „Freude am bildnerischen Gestalten – Wege zu einem Zeichenunterricht, der die Entwicklung eigenständiger Bilder unterstützt“ (1989 – 1998) und „Das Potential der inneren Bilder“ (1999 – 2001). Aus diesen Vorprojekten gewonnene Einsichten flossen ein in die aargauischen Volksschul-Lehrpläne für Bildnerisches Gestalten von 1990 und 2000, und sie sind Gegenstand im Beitrag „Visuell-räumliche Begabung wecken und unterstützen“ im Trendbericht des SKBF Nr.2 zur Thematik „Begabungsförderung in der Volksschule – Umgang mit Heterogenität“ (1999).

Die Ergebnisse der Vorprojekte wurden im neuen Projekt aufgenommen und für die Praxis weiterentwickelt. Das Projekt „Förderung der visuell-räumlichen Begabung“ ist gesamtschweizerisch gesehen das erste Forschungsprojekt auf dem Gebiet der Bildnerischen Gestaltung und der entsprechenden Fachdidaktik. Es hat deshalb wegweisende Bedeutung.

### **Projektziel**

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Erprobung von strukturierten Aufgabenreihen (Lernsettings) zur Förderung der visuell-räumlichen Begabung in Verbindung mit dem Fachbereich Bildnerische Gestaltung.

Die Aufgabenreihen sind reichhaltig und komplex, sodass sie für Kinder unterschiedlicher Begabung Forderungen bereithalten, und sie auf eigenen Lernwegen neue gestalterische Lösungen erproben und entdecken lassen.

Mit diesem Ansatz kann auf individuelle Stärken und differierende Sichtweisen (auch auf unterschiedliches Verständnis von einer Sache) eingegangen werden. Jede Schulklasse wird als eine heterogene Lerngruppe verstanden, die mit diesen „strukturierten Aufgabenreihen“ gefördert werden kann.

## Begründungen und Bezüge

Heute wird Begabung nicht nur in Forschungskreisen, sondern zunehmend auch in bildungspolitischen Gremien verstanden als ein Potential, das in jedem Menschen angelegt ist und entwickelt werden kann. Diese Sichtweise verstärkt die Aufgabe der Schule, jedem Kind Entwicklungschancen zur Entfaltung seiner individuellen Möglichkeiten zu gewährleisten.

Die visuell-räumliche Begabung ist nach Howard Gardner (1991) eine von sieben Intelligenzen. Sie umfasst die visuell-räumliche Wahrnehmung, deren Umsetzung in der Vorstellung und in der künstlerischen Praxis. Die Ausführungen von Gardner verstärken die Bedeutung des Ästhetischen als Modus des Lernens und Erkennens. Lernen wird verstanden als ein subjektbezogener Handlungs- und Erfahrungsprozess, an dem nicht nur der Kopf, auch nicht nur die Sinne, sondern der Mensch mit seinem ganzen Körper beteiligt ist (Gunter Otto 1998). Dieses Verständnis stimmt mit unsern Beobachtungen überein und wird auf der Basis des entwickelten didaktischen Grundmusters „Dreiheit“ umgesetzt: Kinder können im Fach Bildnerische Gestaltung ihre Wahrnehmungen im Zusammenspiel mit der bildnerischen Tätigkeit und dem intellektuellen Nachvollzug zum Ausdruck bringen und sichtbar machen.

Bsp. 1 „Sprung ins Wasser“



Abb.1



Abb.2



Abb.3



Abb.4



Abb.5



Abb.6

*Kommentar:*

*Hier wird die Interdependenz zwischen Vorstellungsbildung und bildnerischem Ausdruck deutlich. Die 4.Klässler der Gruppe S (Abb. 1,3,5) führten im Hallenbad verschiedene Sprünge vom Turm selbst durch. Sie demonstrierten ihr Können und fühlten sich ein in den Bewegungsablauf des eigenen Körpers, was anschliessend in eher malerischen Phasendarstellungen sichtbar wurde. Demgegenüber schaute die Gruppe Z (Abb. 2,4,6) zu und sprang selbst nicht. Diese SchülerInnen achteten vor allem auf Details des einzelnen Schwimmers und die Umgebung des Schwimmbeckens. Die offensichtlich unterschiedliche Wahrnehmung führte entsprechend zu anderen Darstellungen.*

Bsp.2 „um den Tisch herum“



*Kommentar*

*Das Zusammenspiel von „wahrnehmen - denken/sich vorstellen – zeichnen“ wird dreimal didaktisch unterschiedlich geführt. Entsprechend verschieden fallen die drei Zeichnungen von Simone aus (7;3 Jahre). Das Motiv bleibt sich gleich: „Wir sitzen während der Adventszeit um den Tisch herum.“ Das erste Mal schildert die Studentin die Situation in anschaulichen Worten, das zweite Mal handeln die Kinder selbst, sie schieben Tische und Stühle zusammen, decken den Tisch mit*

Aktualisiert 30.12.02/ Edith Glaser

*Mandarinen, Adventskranz, Kerzen etc. und setzen sich darum herum. Bei der dritten Erprobung beobachtet das Kind eine mit Puppenstubenrequisiten gestellte Szene und stellt für den Zügelmann (eine andere gleichaltrige Schülerin) eine Zeichnung her, sodass dieser Möbel, Gegenstände und Figuren in der neuen Wohnung wieder genau gleich aufstellen kann.*

### *Ergebnisse aus den Vorprojekten*

Die Erprobungen haben eindrücklich gezeigt, dass die bildnerischen Lösungen innerhalb einer Klasse vielfältiger und anspruchsvoller ausfallen, wenn Kinder im Rahmen von lernzielbezogenen Aufgabenreihen arbeiten können. Innerhalb einer Aufgabenreihe ist zudem die Phase der Vorstellungsbildung für die Förderung der Kinder ausschlaggebend (vgl. Bildbeispiele 1 und 2 mit Kommentar).

Diese beiden Einsichten führten zum Lösungsansatz der „strukturierten Aufgabenreihe“ und es wurde ein entsprechendes Erprobungsdesign entwickelt.

## **Vorgehen**

### *Projektplan:*

Auf der Basis von aus den Vorprojekten gewonnenen Einsichten werden nun komplexe Aufgabenstellungen ausgearbeitet und gezielt mit eher schwachen und mit besonders begabten Kindern erprobt und optimiert. Damit soll die Förderung der visuell-räumlichen Begabung wirkungsvoller angegangen werden können.

Ergebnisse aus den Vorprojekten (strukturierte Aufgabenreihe, Standortabklärung, das Erprobungsdesign und die Auswertungsmöglichkeiten) werden an Studierende und an interessierte Lehrpersonen vermittelt. Diese erhalten damit bereits erprobtes Material, um sich einzuarbeiten und Aufgabenreihen zur Förderung der visuell-räumlichen Begabung ihrer Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln und zu erproben.

### *Projektorganisation und Forschungsmethoden:*

Die Lehrpersonen werden in ihrer Arbeit seitens der HPL (neu: FHA Pädagogik) begleitet (Studierende im Projektstudium oder Lernfeld mit Edith Glaser und Peter Metz). Die Begleitung bezieht sich auf die Durchführung von Standortabklärungen, mit denen in Schulklassen herausragende Leistungen von eher schwachen Leistungen unterschieden werden. Insbesondere hilft die Begleitung auch bei der Entwicklung und Erprobung von Aufgabenreihen, der Auswertung von Schülerdokumenten, gelegentlichen Videoaufnahmen und klinischen Interviews. Es handelt sich um ein Entwicklungsprojekt mit Anteilen begleitender Forschung, deren Ergebnisse für die Konkretisierung und Verbesserung der strukturierten Aufgabenreihe Verwendung finden. Die Projektarbeit geschieht wenn möglich wie bisher in Verbindung mit Diplomarbeiten.

### *Fachliche Kontakte:*

Die Arbeit wird zur Diskussion gestellt in der Fachgruppe Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung an der FHA Pädagogik (Aus- und Weiterbildung). Auf schweizerischer Ebene bildet die Fachdidaktik-Gruppe für Bildnerische Gestaltung einen wichtigen fachlichen Kontakt. Im weiteren unterhält die Projektleitung einen Fachdiskurs mit Professoren an der Universität Hamburg und der Goethe-Universität Frankfurt a.M.. Mit PD Dr. Georg Peez vom Institut für Kunstpädagogik der Universität Frankfurt besteht eine Kooperation.

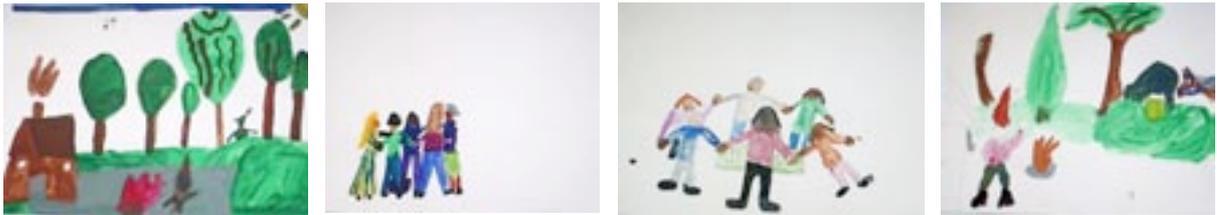
## Zu erwartende Ergebnisse

Das geplante Projekt leistet einen Beitrag zur Thematik Begabungsförderung in der Volksschule und zur Entwicklung der Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung. Zur Förderung der visuell-räumlichen Begabung von Kindern und Jugendlichen werden verschiedene Anregungen und Hilfen für Schulpraxis, Lehrerinnenweiterbildung und Fachdidaktik bereitgestellt :

- ein Instrumentarium, bestehend aus stimulierenden und reichhaltigen *Beispielen zur strukturierten Aufgabenreihe*, die für unterschiedliche Interessen und sowohl für schwache als auch für besonders begabte Kinder Forderungen bereithalten
- *didaktische Leitlinien* für eine natürliche Differenzierung auf der Basis der *speziellen ästhetischen Lehr- und Lernmethode*, die kreative Lernwege und Problemlösungen provoziert und unterstützt
- Unterlagen zur *Standortabklärung*, womit die visuell-räumliche Begabung im Rahmen der bildnerischen Entwicklung festgestellt und eingeschätzt werden kann
- erfahrene Lehrpersonen, die durch eigene Unterrichtsarbeit und Planung im Team *Kompetenzen für einen Klassen- oder Gruppenunterricht mit strukturierten Aufgabenreihen* erworben haben und weiter geben können (Schneeballeffekt)
- *Materialien als Grundlage für eine Publikation* zur Verbreitung der Ergebnisse (Fachartikel, Unterrichtsmaterialien, Handlungsempfehlungen für die Schulpraxis und die Lehrer- und Lehrerinnenweiterbildung)

## Bilder aus den ersten 2 Teilprojekten:

„Wir inszenieren etwas zusammen“ (3.Klasse Primar; vgl. [www.begabungsfoerderung.ch](http://www.begabungsfoerderung.ch))



„Kisten, Kasten Käfige“ (4.Klasse Primar; vgl. [www.begabungsfoerderung.ch](http://www.begabungsfoerderung.ch))



## **Veröffentlichungen ab 1999:**

Edith Glaser-Henzer: „Visuell-räumliche Begabung wecken und unterstützen“, in: Begabungsförderung in der Volksschule – Umgang mit Heterogenität, Trendbericht Schweizer. Koordinationsstelle für Bildungsforschung, SKBF Nr.2, 1999

Edith Glaser-Henzer: „Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung – zwischen Invention und Konvention“ in: „Beiträge zur Lehrerbildung“ (BZL), 18.Jg., Heft 1/2000

Edith Glaser-Henzer: „Künstlerische Denk- und Arbeitsweisen – integraler Bestandteil aller Fächer“, in: „zuger schul info“, Direktion für Bildung und Kultur des Kantons Zug; 4-00/01

Edith Glaser-Henzer: „Bilder im Kopf und in der Seele“, in: Schulblatt der Kantone Aargau und Solothurn, 21/01

Projekt „Förderung von Kindern mit unterschiedlicher visuell-räumlicher Begabung“  
Projektbeschreibung und didaktische Unterlagen, siehe Web-Site  
[www.begabungsfoerderung.ch](http://www.begabungsfoerderung.ch) > Kanton Aargau > Exemplarische Projekte.  
Dezember 2002

Edith Glaser-Henzer: „Visuell-räumliches Denken und Handeln“. In: Schmidt, S.:  
„Körper und Raum – Arbeiten aus dem Unterrichtsfach Bildnerische Gestaltung“ auf  
der Sekundarstufe II in der Schweiz, Aarau: Sauerländer Verlage AG, sabe Verlag,  
Januar 2003

### **Kontakt und Auskünfte:**

FHA Pädagogik, Institut Primarstufe, Strengelbacherstr. 25b, 4800 Zofingen  
Telephon 062 745 56 90 Fax 062 745 56 94 E-Mail: [hpl@ag.ch](mailto:hpl@ag.ch) [www.fha-paedagogik.ch](http://www.fha-paedagogik.ch)